

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

| | | |
|---|--|-------------------|
| Schule Dr. Walter Bruch Schule St. Wendel | Schulform Berufsbildendes Oberstufengymnasium | |
| Straße, Hausnummer | PLZ | Ort St. Wendel |
| Name(n) Projektleiter(in) Fr. Könicke | E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse) | |
| Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jhg. 11, Jhg.12, Jhg.13 | Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Bildende Kunst, Seminarfach | |
| Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Seminarfach, Klasse 11 und 12 | jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler Gesamte Klassen | |
| Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Dombauhütte St.Wendel | | |
| Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) | | |
| Partnerschule (Name, Ort) | | |
| Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt | | |

2 Angaben zum Schulprojekt

| |
|---|
| Projekttitlel Basilika St. Wendelin meets Dr. Walter |
| Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?) <p>Die Schülerinnen und Schüler sollten sich mit der Idee der Dombauhütte auseinandersetzen. Sie besuchten im Rahmen von mehreren Führungen vor Ort die fußläufig erreichbare Basilika und erarbeiten sich so das Denkmal und die Idee einer baulichen Gemeinschaftsleistung im Mittelalter. Sie lernten Berufe kennen, die zum Bau einer Kirche notwendig waren und die koordinative Leistung des Bauhüttenmeisters, der die Arbeiten auf der Baustelle leitete. Exkursionen zum Kölner Dom und nach Frankfurt erweiterten ihre Sicht auf sakrale Denkmale und die generellen Ziele der Denkmalpflege.</p> |

3 Ziele des Schulprojekts

| |
|---|
| Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?) <p>Lehrplanthema Architekturanalyse in der 11: Wie erfahre / nehme ich ein reales Gebäude (in diesem Fall das größte unserer Stadt) wahr und bewerte/genieße es. Seminarfach: Quellenstudium und Auswertung, Zusammenfassung in einer Seminararbeit Klassenstufe 12: Baukunst im Mittelalter, Denkmalerleben, kulturelles Erbe</p> |
|---|

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Schüler meines Seminarfachs haben sich aufgrund des "Bauhüttengedankens" auch an dem Wettbewerb der Ingenieurskammer des Saarlandes beteiligt und sie konnten mit zwei Sprungschancenmodellen den 3. und den 8. Platz von insgesamt 210 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern belegen. Ich bin stolz auf sie, denn alle fünf werden ihr Studium in einem Ingenieursberuf beginnen. Ein Schüler hat sich für den Studiengang „Architektur - Bauen im Bestand“ / „Denkmalpflege“ an der Uni Hildesheim immatrikuliert und belegt momentan einen Lehmbaukurs, inspiriert durch „denkmal aktiv“ und die Zeitschrift „Monumente“.

Ich habe den Jugendlichen zum Klostergarten-Konzept das Tafelbild "Das Paradiesgärtlein" gezeigt und die Ideen des Klostergartens erläutert. Als wir dann das Bild im Original im Frankfurter Stadel betrachten konnten, waren sie aufgrund seiner kleinen Größe und der hohen Präzision der Malweise mächtig in Bann geschlagen. Auch diese Exkursion hätte ich sicherlich nicht ohne den Motor "denkmal aktiv" gemacht. Wir haben uns die Stadterneuerung um den Frankfurter Dom angesehen, haben über "echte" Denkmäler diskutiert und meine ländlich geprägten Schülerinnen und Schüler waren unglaublich "angefixt" von den Themen Architektur, Kultur und Denkmal.

In der letzten Woche vor den Ferien bin ich mit den 11er Kursen noch zum Saarpolygon und zum Weltkulturerbe in Völklingen gefahren. Wir hatten Glück, denn der ein oder andere Opa hatte hier gearbeitet und so war der Bezug zum Denkmal gleich viel lebendiger. Eine Nachfrage im Vorfeld hatte ergeben, dass dies genau 4 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 84 aus dieser Stufe schon einmal besucht haben.

Es ist höchste Zeit, dass wir unser Jugendlichen endlich mal wieder ein bisschen an Orte mit einem besonderen Zauber scheuchen!

Das schriftliche Abitur in Kunst ist korrigiert. In einer Aufgabe kam ein Schminktischchen mit Intarsienarbeiten vor. Für meine Schülerinnen und Schüler kein Neuland.... sie kennen es aus dem Chorgestühl der Basilika in St. Wendel. Alle Arbeiten sind gut und sehr gut ausgefallen.

Es ist also definitiv auch etwas hängen geblieben.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Im Seminarfach entstanden unterschiedlichste Facharbeiten zum Thema.

Mit den 11er Klassen, die an der Schule neu sind, habe ich mit Unterstützung durch den Landkreis auch drei riesige Hochbeete gebaut. Hier haben wir die ursprüngliche Idee der Bauhütte "gelebt", denn vom Fällen des Baumes über das Herstellen der Bretter in einem heimischen Sägewerk, konnten meine Schüler und Schülerinnen dann kräftig mitanpacken. Die Grundidee für die Beete war ein bisschen der Klostergarten, mit dem wir uns ja auch beschäftigt haben. Erst das "handfeste" Bauen hat sie Feuer und Flamme werden lassen mit dem Thema.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Im Seminarfach entstanden unterschiedlichste Arbeiten zum Thema. Das Fach machte eine Exkursion nach Köln zur Dombauhütte. Wir sahen uns dabei die stählerne Dachkonstruktion an.

In der Klassenstufe 11 (73 Schülerinnen und Schüler) gab es eine städtebauliche Exkursion (St. Wendelin – Das Herz der Stadt) und eine Exkursion in die Basilika, bei der die wichtigen Bauteile und Sonderkonstruktionen (Hochgrab, Wappenprozession) vor Ort diskutiert wurden.

Mit der Klassenstufe 12 (61 Schülerinnen und Schüler) haben wir, aufbauend auf dem Lehrplaninhalt „Romanik“, bei zwei Exkursionen vor Ort das Thema Gotik durchgesprochen; die Basilika von Innen und ihre Einbindung in die Stadt waren dabei ebenfalls Thema.

Und: Beim Lehrerwandertag habe ich die Exkursion in die Basilika ebenfalls angeboten. Insgesamt haben 12 Lehrerinnen und Lehrer daran teilgenommen und „ihr“ Denkmal kennengelernt, immerhin heißt unsere Stadt nach diesem Heiligen, der in diesem Denkmal bestattet wurde.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Das Projekt mit meinen Kursen im Rahmen des "denkmal aktiv"-Jahres ist trotz Corona und aller Einschränkungen auf fruchtbaren Boden gefallen. In diesem Jahr der Verhinderungen und Unmöglichkeiten war denkmal aktiv für mich und meine Schülerinnen und Schüler eine unglaubliche Stütze und ein großer Motivator. So ist das Seminarfach auf dem Dach des Kölner Doms herumgekraxelt, hat den Kölner Dom und das Museum Ludwig besucht und sie sind auf der Hinreise durch das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal mit dem Zug gegondelt. Diese Jahrgänge waren wirklich sehr wenig vor der eigenen Haustür und ich musste sie regelrecht an die Hand nehmen, damit sie sich "trauen".

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Ihnen, fürs Mutmachen, fürs Engagiertsein, fürs Möglichmachen, für das Raumgeben und dafür, dass der Workshop in Lemgo so sehr motivierend war.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

Die Mittel stammten von „denkmal aktiv“, andere Exkursionen und Veranstaltungen habe ich mit Hilfe des Landkreises (Hochbeete), Exkursion Frankfurt (DB, Elternhilfe) und der Ingenieurskammer (Preisgeld) finanzieren können.

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für